

Bahn will noch schneller werden

SCHIENENVERKEHR In ganz Europa werden am 9. Dezember die Bahn-Fahrpläne umgestellt. An diesem Tag jährt sich auch die Inbetriebnahme der Schnellfahrstrecke zwischen Ebensfeld und Erfurt. Zeit für ein Fazit.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
STEPHAN GROSSMANN

Coburg – Felix Wohlleben nickt zufrieden. Nicht lange musste der Neustädter warten, um von Coburg aus einen Zug in seine Heimatstadt zu erwischen. Insgesamt ist der gesamte oberfränkische Raum gut ans Schienennetz angebunden – und wird sich weiter verbessern. Das zumindest verspricht der neue Fahrplan, der ab dem 9. Dezember gelten wird. Am selben Tag feiert auch die ICE-Schnellfahrstrecke zwischen Ebensfeld und Erfurt ihren ersten Geburtstag.

„Nach einem Jahr ist das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE Projekt Nr. 8) aus dem Bahnangebot des Bayern-Takts im nördlichen Franken nicht mehr wegzudenken“, erklärt der Planungschef der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) Florian Liese. Er hatte sich mit weiteren Vertretern der Schienenzunft am Mittwoch in Coburg getroffen, um ein Fazit über die vergangenen zwölf Monate zu ziehen. Das lautet: Nicht nur ICE-Reisende profitierten von den neuen Verbindungen. Auch Nahverkehrsfahrer entlang der nachfragestarken Achse Nürnberg-Bamberg-Coburg seien häufiger und schneller mit dem Franken-Thüringen-Express (FTX) unterwegs.

Wie Gerd Schörner von DB-Regio mitteilt, saßen mehr als 6000 Reisende pro Werktag in den neuen Doppelstockzügen zwischen Nürnberg und Sonneberg. Im Gegensatz zum bundesweiten Trend führen die Züge in der Region sogar pünktlich (93 Prozent). Auch der Fernverkehr laufe laut Bahn hervorragend. „Die Reisezahlen haben

6000

Reisende benutzen täglich die neuen Doppelstockzüge zwischen Nürnberg und Sonneberg.

„Die Neubaustrecke hat sich überraschend gut bewährt, aber es gibt außen herum noch viel zu optimieren.“

LUKAS IFFLÄNDER
Fahrgastverband ProBahn

sich mit der Neubaustrecke verdoppelt“, heißt es. In der Regel sei sogar die Werbeformel „Von München nach Berlin in unter vier Stunden“ einhaltbar.

Verbesserungen kosten Geld. Daher nutzen die Gesellschaften DB Regio und DB Fernverkehr die neuen Fahrpläne wieder dazu, um bei den Tickets an den Preisschrauben zu drehen. Im Fernverkehr sollen die Aufschlä-

ge laut Bahnchef Richard Lutz weniger als zwei Prozent betragen, auch im verbundfreien Nahverkehr soll der Aufschlag nur 1,6 Prozent betragen. „Zumal nur ein Bruchteil der Kunden keine Sparpreise oder sonstigen Angebote nutzt“, wie Bahnsprecher Michael-Ernst Schmidt erläutert.

Den Planern der BEG ist durchaus bewusst, dass sie es nicht jedem Anwohner entlang aller fränkischen Zugkilometer recht machen können. Florian Liese spielt den Ball weiter an den Bund, der seiner Meinung nach für einen funktionierenden Deutschlandtakt verantwortlich sei: „Wir brauchen Signale, wie es regional weitergehen soll“. Nur mit Planungssicherheit könne man Anbindungskonzepte weiter verbessern.

„Die Neubaustrecke hat sich überraschend gut bewährt, aber es gibt außen herum noch viel zu

optimieren“, kommentiert der Sprecher des Fahrgastverbandes ProBahn Lukas Iffländer. So gebe es auch beim neuen Fahrplan noch zu viele weiße Flecken, was erreichbare Anschlüsse betreffe. Vor allem in Richtung Thüringen und bei Nahverkehren im Frankenwald. Außerdem gebe es in puncto Infrastruktur, vor allem im Bereich Barrierefreiheit noch viel Luft nach oben.

Die erkennt auch Coburgs Oberbürgermeister Norbert Tessmer. Die Vestestadt hat sich vor einem Jahr am meisten über die neue Schnellfahrstrecke gefreut, wurde sie doch mit einigen ICE-Halten belohnt. Die würden auch angenommen, etwa 300 Reisende steigen in Coburg täglich aus oder in einen Schnellzug. Gerade anfangs sei es chaotisch zugegangen, noch heute würden Fernverkehrszüge manchmal einfach nicht kommen. Doch Tessmer erkennt,

dass die Stadt mit dem neuen Plan „dennoch gut bedient“ sei. Trotz offener Baustellen.

Und davon gibt und gab es reichlich. Zahlreiche Trassen wurden erweitert oder neu gebaut, etliche Stationen wurden modernisiert. Von Beginn an hatte es daher Widerstände gegen das Zehn-Milliarden-Euro schwere Projekt VDE gegeben. Teils aus finanzieller Sicht, teils aus Blickwinkel der Naturschützer. Dabei ist das Großbauprojekt noch lange nicht beendet. Mit einem vollständigen Lückenschluss wird nicht vor 2028 gerechnet.

Bis dahin wird es auch noch einige Fahrplanänderungen geben. Zugfahrer wie Felix Wohlleben freut's, wenn für die Bahnreisenden etwas getan wird. Schließlich gebe es kaum eine umweltschonendere Art und Weise, weitere Strecken zurückzulegen, sagt er.

KOMMENTAR von Stephan Großmann

ÖPNV ist Zukunftsticket

Viele lokale Akteure zeigen sich erfreut über den neuen Fahrplan, der ab dem 9. Dezember in ganz Europa – also auch in Franken – gelten wird. Die Tabellen präsentieren noch mehr Züge, noch bessere Taktungen und noch mehr Reisende, die sich problemlos durch die gesamte Region bewegen können. Selbst eher kritische Stimmen wie Vertreter des Fahrgastverbandes Pro Bahn müssen zugeben, dass sich die Schienenplaner ein gelungenes Konzept ausgedacht haben.

Nun wird es bei jedem Fahrplan einzelne Punkte geben, die sich partout nicht in gewünschte Bahnen lenken lassen. Die Planer müssen Kom-

promisse eingehen und mitunter einen Teil ihrer Kundschaft dadurch verprellen. Ein Beispiel: Die Barrierefreiheit an fränkischen Bahnhöfen kann noch immer allenfalls als mangelhaft bezeichnet werden.

Abhilfe schaffen könnte es, wenn die Politik (in Berlin) endlich umdenkt und erkennt, dass der Individualverkehr nicht das Mobilitätskonzept der Zukunft sein wird. Oder zumindest sollte. Ein vernetzter und gut ausgestatteter Öffentlicher Personennahverkehr ist das einzige Ticket, das Umwelt und die Bevölkerung auf dem Land für ihre Zukunft in der Tasche haben.

st.grossmann@infranken.de



Foto: Stephan Großmann

FAHRPLANWECHSEL

Mehr Züge halten öfter

Coburg – Am 9. Dezember werden in der gesamten Europäischen Union die Fahrpläne umgestellt. Dies wirkt sich auch auf etliche Verbindungen in Franken aus.

Main-Saale-Express

Die Linien des Regionalexpress Hof-Bayreuth-Nürnberg und Hof-Lichtenfels-Bamberg verkehren in separaten Fahrlagen ab Hof anstelle der vereinigten Führung bis Marktschorgast. Dadurch werden Schwarzenbach (Saale) und Hochstadt-Marktzeuln zweistündlich bedient. Durch die Fahrzeitverkürzung zwischen Hof und Bamberg sind neue ICE-Anschlüsse in Bamberg erreichbar. Der RE von Bayreuth/Hof nach Lichtenfels hält alle zwei Stunden in Untersteinach. In Trebgast und Mainleus entfallen einzelne Halte.

Franken-Thüringen-Express

Alle zwei Stunden verkehrt der Franken-Thüringen-Express künftig umsteigefrei bis Leipzig. Dazu gibt es stündliche RE-Direktverbindungen für die Regionen Saalfeld/Kronach in die Metropolregion Nürnberg. Werktags wird es entlang der Expresslinie zwischen Nürnberg und Erfurt 19 statt bisher 17 Verbindungen geben. Der RE-Fahrplan Nürnberg-Coburg wird wegen veränderter ICE-Fahrzeiten in Coburg angepasst. Neu ist ein weiterer RE Bamberg-Coburg. Der zweite Regionalexpress von Bayreuth nach Nürnberg wird von 6.05 auf 5.51 Uhr vorgezogen, um in Nürnberg (Ankunft dann 6.51 Uhr) ICE-Anschlüsse in Richtung München, Berlin und Frankfurt zu erreichen.

Fernverkehr

In Coburg gibt es samstagsmorgens und -abends neue ICE-Fahrten nach Berlin. Ab Ende 2019 plant die DB eine Ausweitung der ICE-Halte in Coburg auf 53 ICE-Halte pro Woche (derzeit 38). Bamberg hat sich als wichtiger ICE-Halt etabliert. Ab Dezember werden dort fünf weitere Halte am Tag realisiert. Im Saaletal wird der via Kronach und Lichtenfels fahrende Intercity Leipzig-Karlsruhe und retour im Fahrplan 2019 auf neue moderne Intercity-2-Züge umgestellt.

Infrastruktur und S-Bahn

Die S1 von Nürnberg nach Bamberg bedient Forchheim wieder wie im Fahrplan 2017 zur halben Stunde. Zwischen Baiersdorf und Forchheim werden zwei zusätzliche Streckengleise in Betrieb genommen, so dass auch dieser Abschnitt viergleisig befahrbar ist. Zudem soll in Coburg und Forchheim der barrierefreie Ausbau abgeschlossen werden. gro

Was der Fahrplanwechsel für weitere Veränderungen im fränkischen Bahnverkehr mit sich bringt, lesen Sie unter

inFranken.de

ICE-Strecke durch den Thüringer Wald



Fränkischer Tag

Unabhängige Tageszeitung in Franken/Volksblatt

Herausgeber: Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG, HRA 8435, vertreten durch den Geschäftsführer Walter Schweinsberg
Chefredakteur (verantwortl. i.S.d.P.): Frank Förtisch
Mitglieder der Chefredaktion: Boris Hächler, Thomas Mydlach

Stellvertretender Chefredakteur: Christian Holhut
Regionale und lokale Seiten werden erstellt von: Mediengruppe Oberfranken - Redaktionen GmbH & Co. KG, Bamberg. Leitende Redakteure: Adrian Grodel, Corinna Iglar, Benjamin Kemmer, Christian Reinisch
Bamberg: Michael Memmel, Forchheim, Höchststadt/Herzogenaue, Lichtenfels, Kronach: Christian Holhut, Haßberge: Klaus Schmitt. Chefredakteur: Michael Wehner, Torsten Ernstberger (Sport). Verlag: Mediengruppe Oberfranken-Zeitungsverlage GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg. Geschäftsführer: Walter Schweinsberg, Sigrun Albert, Frank Förtisch. Anzeigen: Medienkraft Ver-

stärker GmbH, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg. Anzeigenleitung: Philipp Gatz, Stellvertreter: Stefan Apfel, Aiste Philipp. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 64c vom 25.5.2018. Vertriebsleitung: Bettina Schütz. Überregionale Seiten werden erstellt in Kooperation mit der Mediengruppe Main-Post, verantwortlich: Michael Reinhard, Berner Straße 2, 97084 Würzburg. Druck: DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg. Internet: www.infranken.de. Bezugspreis: 36,20 € monatlich, incl. Zustellung und 7% MwSt.; Postbe-

zugspreis: 41,00 € monatlich, incl. 7% MwSt. Studenten bei Vorlage eines gültigen Studiennachweises 25,80 € monatlich, incl. Zustellung und 7% MwSt. (Post 30,60 € monatlich, incl. 7% MwSt.) Abbestellungen nur zum Monatsende und bis spätestens 5. schriftlich beim Verlag, Auflage IVW-kontrolliert. Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. © für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung u. elektronische Speicherung nur mit Zustimmung des Verlages. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter www.infranken.de. Erfüllungsort sowie ausschließlicher Gerichtsstand ist Bamberg. Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.